

Unser Jahr 2013



Bernerland | Bank



Stärke

Wir freuen uns, Ihnen nach unseren anderen bereits erneuerten Drucksachen nun auch noch unseren Geschäftsbericht «im neuen Kleid» präsentieren zu dürfen. Nachdem wir seine letzte Ausgabe noch dem Thema «Zuverlässigkeit» gewidmet haben, sorgen in der heurigen Ausgabe Bilder zu «Stärke» für einige bunte Akzente.

Auf unsere Stärke sind wir besonders dann stolz, wenn wir damit unser Fundament meinen: Weil wir die Sicherheit ins Zentrum unseres Geschäftsbereichs stellen, steht die Bernerland Bank heute auf einem Fundament, das wir als ausgesprochen stark und tragkräftig bezeichnen können – auch (und gerade) im Vergleich mit anderen Banken. Ausdruck davon ist etwa (wie weiter hinten zu lesen sein wird),

dass unsere Eigenmittel die erforderlichen Eigenmittel um über 90 % übersteigen.

Ein starkes Fundament ermöglicht aber auch solide Beziehung zu Ihnen als unsere Aktionäre, zu unseren Kunden und zu unseren anderen Geschäftspartnern: Persönliche und vertrauenswürdige Beziehungen unter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank und Ihnen erleichtern nicht nur das Miteinander im Alltag, sondern auch die Bankgeschäfte.

Schliesslich legt erst ein starkes Fundament die tragende Grundlage für einen flexiblen Aufbau. Dank ihm sind wir in der Lage, auf die Zeichen der Zeit und die Entwicklungen am Markt gefestigt und doch dynamisch zu reagieren.



Mark Hess
Verwaltungsratspräsident



Peter Ritter
Geschäftsführer

Das eindruckliche Vertrauen unserer Kunden tut im anspruchsvollen Geschäftsumfeld gut.

Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär

An der letzten Generalversammlung stimmten Sie mit überwältigendem Mehr dem Austritt aus dem Clientis-Verbund zu. Ab Mitte Jahr setzten wir dann die notwendigen Massnahmen um. Für alle deutlich erkennbar waren die Veränderungen in unserem Marktauftritt und Logo. Die Reaktionen auf unser neues Kleid waren durchwegs positiv und zu unserer grossen Freude konnten wir damit auch den Bekanntheitsgrad der Bernerland Bank steigern. Was ist für eine Bank besser als ein positives Image? Ebenso stolz macht uns der höchste Zufluss an Kundengeldern in unserer gesamten Firmengeschichte. Wir lesen daraus, dass die Kundinnen und Kunden zu uns stehen und ihre Erwartungen mit unserer Strategie übereinstimmen.

Unabhängig von dieser positiven Entwicklung bewegen wir uns aber in einem anspruchsvollen Geschäftsumfeld. Die Ertragsmargen nehmen laufend ab. Parallel dazu durchläuft die Bankenbranche derzeit eine anspruchsvolle Phase von Veränderungen, in der auch die Regulierungsdichte zunimmt. Alle diese Veränderungen haben entsprechende Auswirkungen auf unsere Kosten.

Aber auch die Bedürfnisse und das Verhalten unserer Kunden ändern sich laufend: Geldtransaktionen tätigen sie zunehmend bargeldlos sowie ort- und zeitunabhängig. Trotzdem wünschen sich viele Kunden ein persönliches Gespräch mit einem vertrauenswürdigen Bankpartner. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung beobachten diese Entwicklung mit grösster Aufmerksamkeit. Um auch mittelfristig im zunehmend mobilen Geschäftsumfeld erfolgreich sein zu können, müssen und wollen wir weiterhin an den wichtigen Zentren im

Emmental und Oberaargau vertreten sein. Konsequenterweise müssen wir darum unsere Standorte optimieren. Im Herbst werden wir in Langnau eine neue Filiale eröffnen, um damit auch im oberen Emmental präsent zu sein. Im Raum Huttwil haben wir eine zu hohe Dichte an Filialen und Geschäftsstellen und beabsichtigen darum, unsere Beratungsdienstleistungen im Verlaufe 2015 nach Huttwil in eine ebenfalls neue Filiale zu verschieben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Geschäftsvolumen mit Kunden um nahezu CHF 100 Mio. oder 3,9 % auf CHF 2.64 Mia. zugenommen. Die Hälfte dieser Steigerung ist auf den Zufluss an neuen Kundengeldern zurückzuführen. Positiv sind auch die Zunahmen der Ausleihungen um CHF 23 Mio. und der Depotgelder um CHF 25 Mio. Das für unsere langfristige Stabilität wichtige Verhältnis zwischen Ausleihungen und Kundengeldern nahm weiter auf überdurchschnittliche 93 % zu. Der operative Geschäftsertrag liegt trotzdem leicht unter dem Vorjahresergebnis. Infolge anhaltenden Margendrucks mussten wir einen weiteren Rückgang des Zinssaldos um 1,4 % in Kauf nehmen. Die im Vorjahr realisierten Einsparungen bei den Kosten konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr teilweise leider nicht halten. Personal- und Sachaufwand nahmen um 3,3 % zu. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste verblieben dagegen auf tiefem Niveau stabil. Unter dem Strich ergibt sich mit diesen unterschiedlichen Faktoren für das

Geschäftsjahr 2013 ein Jahresgewinn von knapp CHF 3,9 Mio. oder 1,3 % weniger als im Vorjahr. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung gleichwohl eine unveränderte Dividende von 20 % vor.

Die Bernerland Bank hat ihre Geschäftstätigkeit in ihrem Stamm- und Marktgebiet Emmental-Oberaargau vor über 150 Jahren aufgenommen. Seit jeher sind ihre dominierenden Werte etwa Beharrlichkeit, Ausdauer und Umsicht. Gerade wegen diesem Traditionsbewusstsein und den damit verbundenen, etablierten Strukturen ist es die permanente Aufgabe von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die Strategie laufend zu überprüfen und zu optimieren. Die Verbesserung von Effizienz und Effektivität sind bei rückläufigen Margen unabdingbar. Aber auch die aufgezeigten Veränderungen im Kundenverhalten und bei den Kundenbedürfnissen erfordern Anpassungen bei der Bernerland Bank – all dies geschieht, damit wir auch in den nächsten 150 Jahren und mehr weiterhin erfolgreich für unsere Kunden tätig sein können.

Mark Hess

Peter Ritter



Bauten aller Art benötigen heutzutage starke Fundamente, die höchsten Anforderungen und Ansprüchen unterliegen. Als tragende Elemente ist es auch ihre Aufgabe, eine unbeabsichtigte Bewegung oder Verformung der über ihnen aufgerichteten Struktur zu verhindern. Nur so ist ihre Langlebigkeit und Zukunftssicherheit gewährleistet.

Erst der Verbund von Komponenten macht ein Fundament stark

Seine schiere Masse allein macht ein Fundament indessen noch nicht stark genug. Der Baustoff Beton alleine reicht keinesfalls, um einem Fundament eine ausreichend grosse Tragfähigkeit zu verleihen. Erst im Verbund mit Armierungseisen (und vielen anderen Komponenten, an deren Optimierung die moderne Forschung noch heute jeden Tag arbeitet) entsteht Stahlbeton, der einem Fundament die erforderliche Stärke gibt.

Bilanz per 31.12.2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	39'294	39'721
Forderungen gegenüber Banken	97'339	91'548
Forderungen gegenüber Kunden	81'671	81'068
Hypothekarforderungen	1'119'830	1'097'208
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'658	791
Finanzanlagen	42'438	34'370
Beteiligungen	3'309	6'516
Sachanlagen	17'805	17'329
Rechnungsabgrenzungen	916	953
Sonstige Aktiven	6'947	8'633
Total Aktiven	1'411'207	1'378'137
Total nachrangige Forderungen	1'005	1'004
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	0	30'709

	Berichtsjahr	Vorjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	922'082	879'578
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	109'831	103'311
Kassenobligationen	83'392	82'170
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	153'700	170'100
Rechnungsabgrenzungen	3'025	5'320
Sonstige Passiven	2'433	3'621
Wertberichtigungen und Rückstellungen	18'745	18'048
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'750	23'750
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Allgemeine gesetzliche Reserve	70'650	68'550
Andere Reserven	10'405	10'405
Gewinnvortrag	12	51
Jahresgewinn	3'872	3'923
Total Passiven	1'411'207	1'378'137

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	11'312	78'642
Unwiderrufliche Zusagen	8'838	11'431
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'406	3'406
Derivative Finanzinstrumente		
• Positive Wiederbeschaffungswerte	0	137
• Negative Wiederbeschaffungswerte	1'391	2'106
• Kontraktvolumen	30'049	53'659

¹⁾ davon 1'000 Auflösung in Vorjahren gebildete Rückstellung für Fusionsprojekt bzw. Kosten im Zusammenhang mit Austritt aus Clientis Gruppe

²⁾ davon 1'571 Kosten Fusionsprojekt sowie 2'154 Kosten im Zusammenhang mit Austritt aus Clientis Gruppe

Erfolgsrechnung 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Zins- und Diskontertrag	29'830	31'194
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	16	47
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	839	915
Zinsaufwand	-11'222	-12'411
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	19'463	19'745
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	94	77
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'194	963
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'586	1'733
Kommissionsaufwand	-226	-232
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'648	2'541

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	23	421
Beteiligungsertrag	422	280
Liegenschaftenerfolg	303	223
Anderer ordentlicher Ertrag	107	40
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	832	542

	Berichtsjahr	Vorjahr
Personalaufwand	-7'868	-7'513
Sachaufwand	-7'456	-7'326
Subtotal Geschäftsaufwand	-15'324	-14'839

	Berichtsjahr	Vorjahr
Bruttogewinn	7'642	8'410

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn		
Bruttogewinn	7'642	8'410
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-1'096	-1'110
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-202	-236
Zwischenergebnis	6'344	7'064
Ausserordentlicher Ertrag	369	1'494 ¹⁾
Ausserordentlicher Aufwand	-1'751	-3'725 ²⁾
Steuern	-1'090	-910
Jahresgewinn	3'872	3'923

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	3'872	3'923
Gewinnvortrag	12	51
Bilanzgewinn	3'884	3'974

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinnverwendung		
• Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-2'000	-2'100
• Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	-1'862	-1'862
Gewinnvortrag	22	12

Hornussen: Stärke trifft auf Teamgeist

Im Emmental und Ob- u. Nidwalden ist das Hornussen eine Sportart mit ausgesprochen grosser Tradition. Das Spiel, das im 19. Jahrhundert von Jungbauern ins Leben gerufen wurde, hat sich in unserer Region bis heute zu einer ebenso ambitioniert betriebenen wie populären Sportart entwickelt. Aber nicht nur Kraft und Technik des Einzelschlägers entscheiden über den Sieg, sondern auch die Stärke des Teams im Ries, die insbesondere auch aus einer guten Kommunikation und Schnelligkeit hervorgeht.

Heute ist das Hornussen eine gefällige Mischung aus Tradition und Fortschritt, bei dem sich das Spiel seinen Ursprung zwar erhalten hat, sich aber dank verbesserten Materialien und professioneller trainierenden Athleten stets weiterentwickelt.



Einige Worte zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung

Ausleihungen

Die Ausleihungen an Kunden sind im Jahr 2013 mit 2.0 % in gesundem Ausmass auf CHF 1.20 Mia. gewachsen. Gesund deshalb, weil wir unsere Praxis vorsichtiger Kreditvergabe unverändert und beharrlich weiterverfolgen. In unserem Geschäftsgebiet Emmental-Oberaargau beobachten wir kaum bedeutende Preissteigerungen von Immobilien, wogegen unter anderem die Schweizerische Nationalbank vor einer Überhitzung in anderen Regionen warnt.

Kundenvermögen

Bemerkenswerte 4.7 % oder CHF 50.2 Mio. mehr Kundengelder haben unsere Kunden uns anvertraut. Der Grossteil dieses Zuwachses, CHF 42.5 Mio., ist auf Sparkonten angelegt worden (Endbestand CHF 922.1 Mio.). Nach Jahren rückläufiger Entwicklung hat der Bestand an Kassenobligationen wieder leicht zugenommen (+1.5 %, Endbestand CHF 83.4 Mio.). Die Kundengelder decken die Ausleihungen an Kunden mit hervorragenden 92.8 % (Vorjahr 90.4 %). Die verwalteten Depotvermögen haben nicht zuletzt dank der günstigen Börsenentwicklung um 8.3 % auf CHF 324.3 Mio. zugenommen. Die darin enthaltenen Vermögensverwaltungsmandate mit der Privatbank Notenstein entwickelten sich sehr positiv (+22.9 %, Endbestand CHF 32.8 Mio.).

Liquidität

Die flüssigen Mittel und die Guthaben bei Banken betragen CHF 136.6 Mio. (+4.1 %) und machen starke 9.7 % der Bilanzsumme aus.

Handelsbestände/Finanzanlagen/Beteiligungen

Der Eigenbestand an Aktien unserer Bank hat sich, ausgehend von einem Tiefststand, etwas mehr als verdoppelt (Handelsbestand CHF 1.7 Mio.). Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung haben die Finanzanlagen um 23.5 % auf CHF 42.4 Mio. zugenommen. Die Beteiligung von CHF 3.2 Mio. an der Clientis AG haben wir infolge unseres Austritts verkauft.

Eigene Mittel

Die Eigenmittel konnten wir erneut verstärken. Sie betragen nun 8.2 % der Bilanzsumme und übertreffen damit das Erfordernis um 95.7 % (Vorjahr 87.1 %). Sie bilden ein sicheres Fundament, auch mit Blick auf strenger werdende Anforderungen.

Zinsengeschäft

Erneut hat sich die Marge in unserem wichtigsten Geschäft – dem Zinsengeschäft – verkleinert. Das Wachstum an Ausleihungen vermochte diese Mindereinnahmen nicht vollständig zu kompensieren. Die Bruttozinsmarge beträgt 1.40 % (Vorjahr 1.45 %), der Zinsensaldo CHF 19.5 Mio. (-1.4 %).

Kommissionsgeschäft

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erreichten wir mit CHF 2.6 Mio. einen leicht höheren Ertrag als im Vorjahr (+4.2 %). Dem gegenüber verschlechterte sich der Handelserfolg aufgrund von negativen Devisenkursentwicklungen mit entsprechenden Buchverlusten.

Übriger ordentlicher Erfolg

Der auf CHF 0.8 Mio. gesteigerte übrige ordentliche Erfolg (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einer höheren Dividendenausschüttung der RBA-Holding AG sowie der im Vorjahr aufgestockten Beteiligung an der Pfandbriefbank.

Geschäftsaufwand

Zusätzliche Investitionen in die Ausbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Nachzahlungen in die Pensionskasse und Rekrutierungskosten liessen den Personalaufwand ansteigen. Der Sachaufwand fiel in den Bereichen EDV-Verarbeitung und Outsourcing höher aus. Insgesamt resultiert ein um 3.3 % höherer Geschäftsaufwand von CHF 15.3 Mio.

Übriger Aufwand/Ausserordentlicher Erfolg

Der übrige Aufwand bewegt sich im Rahmen des Vorjahres. Der ausserordentliche Aufwand enthält CHF 0.7 Mio. Kosten für unseren neuen Marktauftritt sowie die Zuweisung an die übrigen Rückstellungen von CHF 1.0 Mio.

Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt CHF 3.884 Mio. Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividendenausschüttung von unverändert 20 % und eine Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve in der Höhe von CHF 2.0 Mio.

Ausblick

Unsere Planung für das Geschäftsjahr 2014 geht von unverändert tiefen Zinsen aus. Bei den Geschäftsvolumen rechnen wir mit einer Entwicklung auf leicht tieferem Niveau als 2013. Aufgrund des Konkurrenzdruckes unterstellen wir stabile bis eher leicht rückläufige Margen. Investitionen in unser Filialnetz werden die Geschäftskosten nochmals leicht ansteigen lassen. Mittelfristig sollten diese Optimierungen jedoch wieder zu einem besseren Kosten-/Ertragsverhältnis führen.



Erst der Chor macht eine Stimme wirklich stark

Das Jodeln ist eine weitere Tradition im Emmental und Oberaargau, die den Sprung in die Moderne meisterhaft geschafft hat. Beim Publikum ebenso wie bei den Aktiven erfreut es sich einer ungebrochen grossen Beliebtheit. Heute wie gestern zeigen die Jodler mit ihrer Liedauswahl, dem «Chüjermutz» und der Tracht, dass sie sich ihrer Heimat eng verbunden fühlen.

Auch beim Jodeln reicht indessen rohe Stärke nicht: Eine gute Stimme muss nicht nur laute Töne, sondern auch die sanften Klänge, grosse Intervallsprünge und einen weiten Tonumfang beherrschen. Und auch im Jodlerchor entsteht die wahre Stärke erst im Verbund, wenn die Solojodler bestmöglich mit den Chorsängern harmonieren.

Verwaltungsrat

			Amts-dauer bis
Mark Hess, Langenthal	Präsident Mitglied Prüfungsausschuss	Fürsprecher + Notar, Advocate Rechtsanwälte, Langenthal	2015
Felix Schöne, Rothrist	Vizepräsident Präsident Prüfungsausschuss	Firmeninhaber, Wernli AG Verbandstoffe, Vordemwald	2014
Michèle Etienne, Schüpfen	Mitglied	Dr. rer. pol., Innopool AG, Schüpfen	2014
Walter Gerber, Langnau	Mitglied	Dr. iur., Unternehmensleiter GLB, Langnau	2017
Richard Meister, Wyssachen	Mitglied Mitglied Prüfungsausschuss	Landwirt, amtl. Schätzer, Wyssachen	2014
Jacqueline Scheuner, Kirchberg	Mitglied	Geschäftsführerin und Teilhaberin Careerplus Group, Bern	2017

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Anforderungen und Kriterien gemäss Rundschreiben «Überwachung und interne Kontrolle» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Geschäftsleitung

Peter Ritter, Utzenstorf	Geschäftsführer Leiter Vertrieb	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Bankfachexperte mit Eidg. Diplom
Irene Meyer, Huttwil	Stv. Geschäftsführerin Leiterin Fachzentrum	Bankfachexpertin mit Eidg. Diplom

Führungskern-team

Urs Gilgen	Leiter Unternehmenssteuerung
Jakob Hügli	Regionenleiter
Jürg Meyer	Regionenleiter
Gabriela Scheidegger	Regionenleiterin
Bettina Wüest	Leiterin Kundenservicecenter
Heinz Wüthrich	Regionenleiter

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revision

Entris Audit AG, Bern

Geschäftspartner

RBA-Holding AG und Konzerngesellschaften

Die Bernerland Bank ist an der RBA-Holding beteiligt und unterhält mit ihr in verschiedenen Konzerngesellschaften eine Zusammenarbeit zur Verbesserung der Kostenstruktur.

Notenstein Privatbank AG

Die Notenstein Privatbank ist eine der führenden Vermögensverwaltungsbanken mit Fokus auf Schweizer Privatkunden. Die Zusammenarbeit mit ihr und das Anwenden ihrer Anlagemethoden erlauben es der Bernerland Bank, ein hochprofessionelles Private Banking anzubieten.

Primanet AG

Die Primanet verwaltet die PRIVOR Stiftung, die REVOR Sammelstiftung und die REVOR Freizügigkeitsstiftung. Die Bernerland Bank arbeitet mit der Primanet zusammen, um qualifizierte Angebote für die zweite und dritte Säule unterbreiten zu können.

Swisscom IT Services AG

Swisscom IT Services ist der führende Geschäftspartner für Finanzinstitute. Sie sind der Outsourcing-Partner der Bernerland Bank für Verarbeitung und Informatik.

Unsere individuelle Stärke sind unsere Mitarbeitenden



Irene Meyer
Stv. Geschäftsführerin

Diese Handschrift gehörte Jeremias Gotthelf. Es darf nicht überraschen, dass ihre Prägnanz auch eine starke Persönlichkeit verrät: Der Emmentaler Schriftsteller hat sich im 19. Jahrhundert mit grosstem Engagement für seine Mitmenschen und ihre Rechte eingesetzt.

Auch die Bernerland Bank trägt eine starke Handschrift und betätigt sich aktiv für ein gutes wirtschaftliches und soziales Umfeld im Emmental-Oberaargau. Das beginnt mit und unter unseren Mitarbeitenden, wo wir einen ausgesprochen wertschätzenden Umgang pflegen. Denn wir wissen, dass sie – unsere Mitarbeitenden – es sind, die der Bank erst ein Gesicht geben. Sie sind es, die mit Ihnen, unseren Aktionären und Kunden, in Kontakt stehen. Und sie sind es, die die Bernerland Bank erst vertrauenswürdig machen.

Wir hoffen, dass uns allen das auch im nächsten Geschäftsjahr gelingt. Wir freuen uns, auch dann weiterhin für Sie da zu sein.



Hauptsitz

Bernerland Bank AG
Kirchgasse 2
3454 Sumiswald
Telefon 034 432 37 37
Telefax 034 432 37 10

info@bernerlandbank.ch
www.bernerlandbank.ch
Clearing-Nr. 6313
Postcheck-Nr. 30-38189-7
MWST-Nr. CHE-116.268.922
SWIFT/BIC-Code RBABCH2313

Filialen

Burgdorf
Dürrenroth
Hasle-Rüegsau
Herzogenbuchsee
Kirchberg
Langenthal
Lützelflüh
Madiswil
Sumiswald
Wyssachen

Geschäftsstellen

Eriswil
Rohrbachgraben
Walterswil
Wasen i.E.



Jahresrechnung 2013



Bernerland | Bank

Wichtigste Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000 (Ausnahmen sind angegeben)

	2013	2012	2011
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	22'966	23'249	23'342
Geschäftsaufwand	15'324	14'839	15'525
Bruttogewinn	7'642	8'410	7'817
Betriebserfolg vor Steuern (Zwischenergebnis)	6'344	7'064	6'723 ⁴⁾
Jahresgewinn	3'872	3'923	3'667

Kundengeschäft/Bilanz			
Kundenausleihungen	1'201'501	1'178'276	1'159'270
Kundengelder	1'115'305	1'065'059	1'036'066
Wert der Kundendepots	324'317	299'422	281'453
Total Kundengeschäft	2'641'123	2'542'757	2'476'789
Bilanzsumme	1'411'207	1'378'137	1'353'880

Personal/Standorte			
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	62.2	63.6	59.3
Lernende (Anzahl)	9	9	9
Filialen mit gesamter Dienstleistungspalette (Anzahl)	10	10	10
Geschäftsstellen mit eingeschränkter Dienstleistungspalette (Anzahl)	4	5	5
Geldausgabeautomaten (Anzahl)	12	12	13

Eigenkapital			
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	116'137 ¹⁾	114'127	112'065
Anrechenbare Eigenmittel	116'137	107'611	109'759
Erforderliche Eigenmittel	59'358	57'523	57'383
Eigenmitteldeckung (anrechenbare/erforderliche Eigenmittel)	195.66%	187.07%	191.27%
Tier 1 Ratio (Kernkapital/risikogewichtete Aktiven)	15.65%	14.97%	15.30%

Kennzahlen			
Bruttozinsspanne (Zinserfolg/Bilanzsumme)	1.40%	1.45%	1.49%
Aufwand-/Ertragsverhältnis ²⁾	77.12%	73.53%	75.41% ⁴⁾
Rendite des benötigten Eigenkapitals ³⁾	8.85%	10.70%	10.00% ⁴⁾
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/-ausleihungen)	92.83%	90.39%	89.37%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	8.23%	8.28%	8.28%

Aktie Bernerland Bank AG			
Jahresendkurs/Steuerkurs (CHF)	445.00	440.00	430.00
Dividende je Namenaktie (CHF)	10.00 ¹⁾	10.00	10.00
Betriebserfolg nach Steuern je Namenaktie (CHF)	28.22	33.05	30.83
Dividendenrendite (Dividende/Jahresendkurs)	2.25%	2.27%	2.33%
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs/Betriebserfolg nach Steuern)	15.77	13.31	13.95

¹⁾ Gemäss Antrag zuhanden der Generalversammlung

²⁾ Geschäftsaufwand + Abschreibungen + Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste + Steuern in % des Betriebsertrages

³⁾ Betriebserfolg nach Steuern in % der erforderlichen Eigenmittel

⁴⁾ Bereinigt um 5'471 vollständige Abschreibung der neuen EDV-Plattform

Bilanz per 31.12.2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	39'294	39'721
Forderungen gegenüber Banken	97'339	91'548
Forderungen gegenüber Kunden	81'671	81'068
Hypothekarforderungen	1'119'830	1'097'208
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'658	791
Finanzanlagen	42'438	34'370
Beteiligungen	3'309	6'516
Sachanlagen	17'805	17'329
Rechnungsabgrenzungen	916	953
Sonstige Aktiven	6'947	8'633
Total Aktiven	1'411'207	1'378'137
Total nachrangige Forderungen	1'005	1'004
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	0	30'709

Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	922'082	879'578
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	109'831	103'311
Kassenobligationen	83'392	82'170
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	153'700	170'100
Rechnungsabgrenzungen	3'025	5'320
Sonstige Passiven	2'433	3'621
Wertberichtigungen und Rückstellungen	18'745	18'048
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'750	23'750
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Allgemeine gesetzliche Reserve	70'650	68'550
Andere Reserven	10'405	10'405
Gewinnvortrag	12	51
Jahresgewinn	3'872	3'923
Total Passiven	1'411'207	1'378'137

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

Eventualverpflichtungen	11'312	78'642
Unwiderrufliche Zusagen	8'838	11'431
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'406	3'406
Derivative Finanzinstrumente		
• Positive Wiederbeschaffungswerte	0	137
• Negative Wiederbeschaffungswerte	1'391	2'106
• Kontraktvolumen	30'049	53'659

Erfolgsrechnung 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Zins- und Diskontertrag	29'830	31'194
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	16	47
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	839	915
Zinsaufwand	-11'222	-12'411
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	19'463	19'745
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	94	77
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'194	963
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'586	1'733
Kommissionsaufwand	-226	-232
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'648	2'541
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	23	421
Beteiligungsertrag	422	280
Liegenschaftenerfolg	303	223
Anderer ordentlicher Ertrag	107	40
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	832	542
Personalaufwand	-7'868	-7'513
Sachaufwand	-7'456	-7'326
Subtotal Geschäftsaufwand	-15'324	-14'839
Bruttogewinn	7'642	8'410
Jahresgewinn		
Bruttogewinn	7'642	8'410
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-1'096	-1'110
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-202	-236
Zwischenergebnis	6'344	7'064
Ausserordentlicher Ertrag	369	1'494 ¹⁾
Ausserordentlicher Aufwand	-1'751	-3'725 ²⁾
Steuern	-1'090	-910
Jahresgewinn	3'872	3'923

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	3'872	3'923
Gewinnvortrag	12	51
Bilanzgewinn	3'884	3'974
Gewinnverwendung		
• Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-2'000	-2'100
• Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	-1'862	-1'862
Gewinnvortrag	22	12

¹⁾ davon 1'000 Auflösung in Vorjahren gebildete Rückstellung für Fusionsprojekt bzw. Kosten im Zusammenhang mit Austritt aus Clientis Gruppe

²⁾ davon 1'571 Kosten Fusionsprojekt sowie 2'154 Kosten im Zusammenhang mit Austritt aus Clientis Gruppe

Mittelflussrechnung 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	3'872			3'923		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1'096			1'110		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1'014				813	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37			435		
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'295			556	
Ausschüttung Vorjahr		1'862			1'862	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	6'019	4'157	1'862	5'468	3'231	2'237
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	3'207				1'003	
Sachanlagen		1'572			1'708	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	3'207	1'572	1'635		2'711	-2'711
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)					4'000	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)		11'882		10'403		
Interbankgeschäft		11'882	-11'882	10'403	4'000	6'403
Spar- und Anlagegelder	42'504			52'283		
Kassenobligationen	1'222				18'393	
Übrige Kundenverpflichtungen	6'520				4'897	
Hypothekarforderungen		22'622			11'158	
Forderungen gegenüber Kunden		603			7'848	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen		317			553	
Kundengeschäft	50'246	23'542	26'704	52'283	42'849	9'434
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		16'400		3'400		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		867		1'747		
Finanzanlagen		8'068			1'811	
Kapitalmarktgeschäft		25'335	-25'335	5'147	1'811	3'336
Sonstige Aktiven	1'686				5	
Sonstige Passiven		1'188			4'275	
Übrige Bilanzpositionen	1'686	1'188	498		4'280	-4'280
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	51'932	61'947	-10'015	67'833	52'940	14'893
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	427			2'170		
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	6'091				16'589	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)						
Veränderung Fonds Liquidität	6'518		6'518	2'170	16'589	-14'419
Total Mittelherkunft	67'676			75'471		
Total Mittelverwendung		67'676			75'471	

1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines

Die Bernerland Bank AG hat ihren Hauptsitz in Sumiswald. Filialen befinden sich in Burgdorf, Dürrenroth, Hasle-Rüegsau, Herzogenbuchsee, Kirchberg, Langenthal, Lützelflüh, Madiswil, Sumiswald und Wyssachen sowie Geschäftsstellen in Eriswil, Rohrbachgraben, Walterswil und Wasen. Das Geschäftsgebiet umfasst vornehmlich die Region Emmental-Oberaargau, den Kanton Bern sowie die angrenzenden Kantone. Unsere Bank kann Geschäfte auch ausserhalb dieses Marktgebietes tätigen, wenn Kundenbeziehungen oder Verbindungen mit ihr bestehen oder wünschenswert sind. Das Organisations- und Geschäftsreglement regelt die Einzelheiten. Wir betätigen uns vor allem im Zinsdifferenzgeschäft. Eine andere wichtige Ertragsquelle bildet das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Die anderen Geschäftssparten spielen in Bezug auf unsere Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle.

Personalbestand

Der Personalbestand beträgt zeitweilig 62.2 Mitarbeitende (entsprechend 74 Stellen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad). Zusätzlich beschäftigen wir 9 Lernende.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Unsere Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools, von dem sie Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigung bezieht. Für diese Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Konzerngesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0.08 % der Bilanzsumme zu leisten. Zudem ist sie die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung zu leisten, wenn der Bezug der Informatikleistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25 % reduziert wird. Zudem hat unsere Bank in den Jahren 2011 und 2012 in Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen von der RBA-Futura in der Höhe von je CHF 449'064 erhalten. Für den Fall eines Austrittes aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Beistandspflicht Clientis

Unsere Bank war bis zum 30. Juni 2013 Mitglied des Clientis-Konzerns, an dem sie mit einer Kapitalquote von 11 % beteiligt war. Mit dem Austritt aus dem Clientis-Vertragskonzern ist die Beistandspflicht gegenüber der Clientis AG hinfällig geworden.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

In diversen selbst genutzten Bankliegenschaften vermieten wir Wohnungen und Geschäftsräume. Wir besitzen zudem drei reine Mietliegenschaften.

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der Entris Audit AG entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Rating-System «RASY». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst zehn Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit einem zugekauften EDV-Tool. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir begrenzen sie mit Beschreibungen zur Aufbau- und Prozessorganisation im Rahmen des Management-Systems ISO 9001 sowie mit Weisungen und gezielten Kontrollen. Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei werden wir von der Entris Banking AG unterstützt. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung, der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Unsere Bank hat Datenverarbeitungs- und Backoffice-Funktionen in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen und Verträgen des RBA-Verbundes an die Swisscom IT Services AG und an die RBA-Holding AG und Konzerngesellschaften in Gümligen ausgelagert. Diese Auslagerungen entsprechen den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Sämtliche Mitarbeitenden der Outsourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Zusammenarbeitsvertrag

Um unsere Kunden beim Bewirtschaften ihrer Anlagen optimal zu unterstützen, sind wir eine langfristige Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Notenstein Privatbank AG mit Sitz in St. Gallen und Niederlassung in Bern eingegangen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und bewerten sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die abgeschlossenen Geschäfte weisen wir bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte aus. Ab dem Erfüllungstag weisen wir die Geschäfte in der Bilanz aus.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen verbuchen wir zu den jeweiligen Tageskursen. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft bewerten wir zu den am Bilanzstichtag geltenden Tageskursen und verbuchen sie erfolgswirksam. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung verbuchen wir über die Erfolgsrechnung. Die Fremdwährungsbestände sind unwesentlich.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag haben wir folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.8906	0.9149
EUR	1.2276	1.2075
GBP	1.4735	1.4804

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen bewerten wir grundsätzlich einzeln (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, bewerten wir auf Einzel-

basis und decken die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen ab. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente beziehen wir ebenfalls in diese Bewertung ein. Ausleihungen stufen wir spätestens dann als gefährdet ein, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, vereinnahmen wir nicht mehr, sondern weisen sie direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zu. Ausleihungen stellen wir zinslos, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass wir die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachten. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls wir erwarten, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen bilanzieren wir auf der Passivseite. Wenn wir eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich einstufen oder einen Forderungsverzicht gewähren, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher aus gebuchten Beträgen schreiben wir direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gut. Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der 10 Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen bilden wir keine Pauschalwertberichtigungen. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen bilden wir ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 und 8, bei denen ein bestimmtes Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet. Für die Forderungen der Klassen 7 und 8 bilden wir keine Einzelwertberichtigungen. Gefährdete Forderungen stufen wir wiederum als vollwertig ein, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien geleistet werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen bewerten und bilanzieren wir grundsätzlich zum Fair Value. Als Fair Value setzen wir den auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis ein. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzie-

rung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste verbuchen wir im Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Zins- und Dividendeneträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir dem Zins- und Dividendeneträger aus Handelsbeständen gut. Dem Handelserfolg belasten wir keine Kapitalrefinanzierungskosten.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel bewerten wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir das Agio bzw. Disagio zusammen mit dem Nominal in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall ab. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung grenzen wir über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, ab. Bonitätsbedingte Wertminderungen korrigieren wir sofort über die Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste»). Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen bewerten wir nach dem Niederstwertprinzip. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, die zur Veräusserung vorgesehen sind, bilanzieren wir in den Finanzanlagen und bewerten sie nach dem Niederstwertprinzip, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft und die physischen Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten bewerten wir zu Marktwerten.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen aktivieren wir und bewerten sie gemäss Anschaffungswertprinzip, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen aktivieren wir, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten betriebsnotwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit überprüfen wir jährlich. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, schreiben wir den Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer ab oder tätigen eine ausserplanmässige

Abschreibung. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen verbuchen wir über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen». Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften: max. 50 Jahre
- Technische Installationen: max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 4 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen verbuchen wir über die Position «Ausserordentlicher Ertrag», realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeverpflichtungen

Abgesehen von Teilzeitangestellten mit geringem Beschäftigungsgrad und Lernenden sind alle Mitarbeitenden bei der Vorsorge Regionalbanken in Gümligen versichert. Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert. Das Rentenalter wird mit 64/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben jedoch die Möglichkeit, ab dem ersten Kalendertag des Monats nach Vollendung des 58. Altersjahres vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung erfolgt eine Rentenkürzung. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet und übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Pensionskasse gewährt die volle Freizügigkeit. Neben den im Personalaufwand erfassten Arbeitgeberbeiträgen haben wir keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen. Die variablen Kosten sind in Bezug auf die gesamten Lohnkosten nicht wesentlich und betreffen die im schweizerischen Recht enthaltenen unterschiedlichen Beitragsätze nach Alterskategorie, die von der Pensionskasse abgewälzten Rückversicherungskosten sowie zusätzliche Beiträge bei Lohnerhöhungen. Der Verwaltungsrat der Bank hat die Möglichkeit, zur Sicherung der Beitragszahlung eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden. Zahlungen in diese Reserve erfolgen zulasten der Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis eruieren wir in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermitt-

3 Informationen zur Bilanz

lungsvorschriften und erfassen sie als Aufwand der Rechnungsperiode, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern verbuchen wir als passive Rechnungsabgrenzungen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken bilden wir in den Passiven der Bilanz Rückstellungen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bilden wir nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen lösen wir erfolgswirksam auf. Einzelwertberichtigungen, pauschalierte Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken weisen wir unter dieser Bilanzrubrik aus. Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements verweisen wir auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die wir im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwenden). Wir bilanzieren sie als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven». Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, die wir zu Handelszwecken eingehen, verbuchen wir den realisierten und unrealisierten Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft».

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte bewerten wir analog zum abgesicherten Grundgeschäft. Den Erfolg aus der Absicherung weisen wir der gleichen Erfolgsposition zu wie den entspre-

chenden Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken setzen wir auch Makro-Hedges ein. Den Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft verbuchen wir in der Regel über den Zinsaufwand. Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» aus. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts dokumentieren wir beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts. Wir überprüfen periodisch die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen erfahren.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2013 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

	Deckungsart				
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total	
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden	18'810	44'589	18'272	81'671	
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften	822'500		688	823'188	
• Büro- und Geschäftshäuser	490			490	
• Gewerbe und Industrie	152'387		2'143	154'530	
• Landwirtschaft	139'513			139'513	
• Übrige	1'734		375	2'109	
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	1'135'434	44'589	21'478	1'201'501
	Vorjahr	1'114'728	41'561	21'987	1'178'276

Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		579	434	10'299	11'312
Unwiderrufliche Zusagen		300		8'538	8'838
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3'406	3'406
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	879	434	22'243	23'556
	Vorjahr	1'726	556	91'197	93'479

in CHF 1'000

		Bruttoschuld-betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld-betrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen*	Berichtsjahr	12'931	9'477	3'454	4'812
	Vorjahr	11'553	8'705	2'848	4'011

* Risikoklassen 9 und 10 gemäss Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Beteiligungstitel	1'658	791
• davon eigene Beteiligungstitel	1'658	791
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'658	791

in CHF 1'000

	Anzahl		Buchwert	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Angaben zu den eigenen Beteiligungstiteln				
Anfangsbestand	1'798	5'902	791	2'538
Kauf	5'371	10'216	2'415	4'702
Verkauf	-3'444	-14'320	-1'548	-6'449
Endbestand	3'725	1'798	1'658	791

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Finanzanlagen				
Schuldtitle	40'163	32'078	41'248	33'888
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	40'163	32'078	41'248	33'888

Beteiligungstitel	2'265	2'264	2'613	2'618
• davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0

Edelmetalle	10	28	10	28
--------------------	-----------	-----------	-----------	-----------

Total Finanzanlagen	42'438	34'370	43'871	36'534
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	24'425	13'403		

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Beteiligungen		
ohne Kurswert	3'309	6'516
Total Beteiligungen	3'309	6'516

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

in CHF 1'000

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr
		Kapital	Quote	Quote
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29'248	0.0%	11.0%
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Ausgabe von Pfandbriefdarlehen	800'000	0.8%	0.8%
RBA-Holding AG, Gümligen	Regionalbanken-Holding	25'000	3.2%	3.2%

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Berichtsjahr							
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Beteiligungen								
• Minderheitsbeteiligungen	7'476	-960	6'516			-3'207		3'309
Total Beteiligungen	7'476	-960	6'516			-3'207		3'309

Sachanlagen								
Liegenschaften								
• Bankgebäude	23'412	-12'659	10'753		10		-483	10'280
• Andere Liegenschaften	9'225	-3'527	5'698		1'202		-198	6'702
Übrige Sachanlagen	8'322	-7'444	878		360		-415	823
Übriges: Wechsel IT-Plattform	5'471	-5'471	0					0
Total Sachanlagen	46'430	-29'101	17'329		1'572		-1'096	17'805

in CHF 1'000

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	35'852
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	7'850

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
• Handelsbestände			137	131
• Bilanzstrukturmanagement		1'391		1'975
Total derivative Finanzinstrumente		1'391	137	2'106
Ausgleichskonto	6'578		8'222	
Indirekte Steuern	289	908	211	1'073
Abrechnungskonten	78	101	63	241
Nicht eingelöste Coupons, Kassen- und Obligationenanleihen	2	17		109
Übrige Aktiven und Passiven		16		92
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	6'947	2'433	8'633	3'621

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht	Forderungsbetrag bzw. Buchwert	Verpflichtungen bzw. davon beansprucht
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	212'196	165'996	247'229	183'708
Finanzanlagen	9'781		11'898	
Beteiligungen	794		4'001	
Total verpfändete Aktiven	222'771	165'996	263'128	183'708
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'528	2'479
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2'528	2'479

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der Vorsorgeeinrichtung «Vorsorge Regionalbanken, Gümligen» versichert. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Pensionskasse der Bank deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach dem BVG ab.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2012 in %	auf den 31.12.2011 in %
Vorsorge Regionalbanken, Gümligen	109.1	109.6

Gemäss Information der Pensionskasse bestand per 30. November 2013 ein Deckungsgrad von 111.50 % bei einem technischen Zinssatz von 2.5 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2013 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2013 der Vorsorge Regionalbanken eingesehen werden.

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	2.296%	2014 - 2032	153'700
Total			153'700
Vorjahr			170'100

in CHF 1'000

	fällig						Total
	2014	2015	2016	2017	2018	nach 2018	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	14'500	17'100	18'000	26'200	20'000	57'900	153'700
Total	14'500	17'100	18'000	26'200	20'000	57'900	153'700

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen, Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwendung	Änderung Zweck-bestimmung (Umbu-chungen)	Wiederein-gänge, überfällige Zinsen, Währungs-differenzen	Neubil-dung z.L. Erfolgs-rechnung	Auflösung z.G. Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichts-jahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken							
• Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkrede- und Länderrisiko)	9'218	-317		99		-35	8'965
• Übrige Rückstellungen	8'830				950		9'780
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	18'048	-317		99	950	-35	18'745
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	18'048						18'745
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'750						23'750

3.10 Gesellschaftskapital

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividen-denberech-tigtes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividen-denberech-tigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
Total Aktienkapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
Total Gesellschaftskapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310

Keine Aktionärin resp. kein Aktionär besitzt über 5 % am Gesellschaftskapital.

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	9'310
Allgemeine gesetzliche Reserve	68'550
Andere Reserven	10'405
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'750
Bilanzgewinn	3'974
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	115'989
- Dividende aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-1'862
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3'872
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	117'999

davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	9'310
Allgemeine gesetzliche Reserve	70'650
Andere Reserven	10'405
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'750
Bilanzgewinn	3'884

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig					Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	39'294							39'294
Forderungen gegenüber Banken	11'890	6'060	22'916	51'473	5'000			97'339
Forderungen gegenüber Kunden	3	34'102	3'484	6'247	27'778	10'057		81'671
Hypothekarforderungen	248	165'234	86'659	106'231	553'400	208'058		1'119'830
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'658							1'658
Finanzanlagen	2'275		891	4'623	33'513	1'136		42'438
Total Umlaufvermögen	Berichtsjahr	55'368	205'396	113'950	168'574	619'691	219'251	1'382'230
	Vorjahr	61'126	240'468	107'324	181'095	553'221	201'472	1'344'706

Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		8'331	913'751					922'082
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		106'160	3'509		162			109'831
Kassenobligationen				3'698	21'238	54'081	4'375	83'392
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				4'500	10'000	81'300	57'900	153'700
Total Fremdkapital	Berichtsjahr	114'491	917'260	8'198	31'400	135'381	62'275	1'269'005
	Vorjahr	296'537	686'057	8'329	26'087	137'125	81'024	1'235'159

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Organkredite	2'592	2'590

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Dem Personal der Bernerland Bank AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt.

Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

3.14 Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	38'668	626	39'146	575
Forderungen gegenüber Banken	97'339		91'548	
Forderungen gegenüber Kunden	81'671		81'068	
Hypothekarforderungen	1'119'830		1'097'208	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'658		791	
Finanzanlagen	38'071	4'367	31'084	3'286
Beteiligungen	3'309		6'516	
Sachanlagen	17'805		17'329	
Rechnungsabgrenzungen	916		953	
Sonstige Aktiven	6'947		8'633	
Total Aktiven	1'406'214	4'993	1'374'276	3'861

Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	916'753	5'329	873'278	6'300
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	108'784	1'047	102'462	849
Kassenobligationen	83'392		82'170	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	153'700		170'100	
Rechnungsabgrenzungen	3'025		5'320	
Sonstige Passiven	2'433		3'621	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	18'745		18'048	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'750		23'750	
Gesellschaftskapital	9'310		9'310	
Allgemeine gesetzliche Reserve	70'650		68'550	
Andere Reserven	10'405		10'405	
Gewinnvortrag	12		51	
Jahresgewinn	3'872		3'923	
Total Passiven	1'404'831	6'376	1'370'988	7'149

US-Steuerprogramm

Als regionale Bank konzentrieren wir uns klar auf Schweizer Kunden in unserem Geschäftsgebiet. Das Geschäft mit ausländischen Kunden ist entsprechend von marginaler Bedeutung. Unsere Bank nimmt daher nicht am US-Steuerprogramm der Kategorie 2 teil, in der Banken davon ausgehen müssen, US-Recht verletzt zu haben. Wir haben bis Ende Oktober 2014 zu entscheiden, ob wir uns für eine Teilnahme in den Kategorien 3 oder 4 anmelden.

4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	Anteil	CHF	Anteil
Aktiven				
Schweiz	1'406'214	99.7%	1'374'276	99.7%
Westeuropa	3'161	0.2%	2'243	0.1%
Vereinigte Staaten	1'513	0.1%	804	0.1%
Übrige	319	0.0%	814	0.1%
Total Aktiven	1'411'207	100.0%	1'378'137	100.0%

3.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000

	CHF	EUR	USD	übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	38'179	1'045	43	27
Forderungen gegenüber Banken	90'909	2'896	904	2'630
Forderungen gegenüber Kunden	81'626	45		
Hypothekarforderungen	1'119'830			
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'658			
Finanzanlagen	39'312			3'126
Beteiligungen	3'309			
Sachanlagen	17'805			
Rechnungsabgrenzungen	916			
Sonstige Aktiven	6'947			
Total bilanzwirksame Aktiven	1'400'491	3'986	947	5'783
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	24	24		
Total Aktiven	1'400'515	4'010	947	5'783

	CHF	EUR	USD	übrige
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	922'082			
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	104'396	3'509	669	1'257
Kassenobligationen	83'392			
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	153'700			
Rechnungsabgrenzungen	3'025			
Sonstige Passiven	2'411			22
Wertberichtigungen und Rückstellungen	18'745			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'750			
Gesellschaftskapital	9'310			
Allgemeine gesetzliche Reserven	70'650			
Andere Reserven	10'405			
Gewinnvortrag	12			
Jahresgewinn	3'872			
Total bilanzwirksame Passiven	1'405'750	3'509	669	1'279
Lieferverpflichtung aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	24	24		
Total Passiven	1'405'774	3'533	669	1'279
Netto-Position pro Währung	-5'259	477	278	4'504

4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	1'879	883
Gewährleistungsgarantien	6'318	5'846
Übrige Eventualverbindlichkeiten	3'115	3'053
Garantie zu Gunsten der Clientis AG	0	68'860
Total Eventualverpflichtungen	11'312	78'642

4.2 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente							
Swaps					1'391	30'000	
Total Zinsinstrumente					1'391	30'000	
Devisen							
Terminkontrakte			49				
Total Devisen			49				
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	Berichtsjahr	0	0	49	0	1'391	30'000
	Vorjahr	137	131	3'659	0	1'975	50'000
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	Berichtsjahr	0			1'391		
	Vorjahr	0			1'969		

5 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	-33	359
Edelmetallhandel	-8	8
Wertschriftenhandel	64	54
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	23	421

5.3 Personalaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	170	163
Gehälter und Zulagen	6'092	6'052
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	521	508
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	602	519
Personalnebenkosten	483	271
Total Personalaufwand	7'868	7'513

5.4 Sachaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	413	416
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	4'298	3'669
Übriger Geschäftsaufwand	2'745	3'241
Total Sachaufwand	7'456	7'326

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag		
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen für Ausfallrisiken	36	45
Ausschüttung Hilfsfonds der RBA-Futura		449
Rückvergütung aus dem IT-Plattform-Wechsel	292	
Liquidationserlös SAirGroup	41	
Auflösung freier Rückstellung für Kosten Fusionsprojekt bzw. Kosten im Zusammenhang mit Austritt aus Clientis Gruppe		1'000
Total a.o. Ertrag	369	1'494

Ausserordentlicher Aufwand		
Kosten im Zusammenhang mit Austritt aus Clientis Gruppe		2'154
Kosten Fusionsprojekt		1'571
Diverses	115	
Marktauftritt Bernerland Bank AG	686	
Zuweisung an übrige Rückstellungen	950	
Total a.o. Aufwand	1'751	3'725

Offenlegung Eigenmittel

in CHF 1'000

	Berichtsperiode	Vorperiode	
Anrechenbare Eigenmittel	116'137	107'611	
Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Eigenmittelanforderungen	
Kreditrisiko (Art. 36 ff. ERV)	SA-CH	51'415	49'836
Nicht gegenparteibezogene Risiken (Art. 66/67 ERV)		4'478	4'299
Marktrisiko (Art. 68 ff. ERV)		536	473
Operationelles Risiko (Art. 77 ERV)	Basisindikatoransatz	3'467	3'468
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		-538	-553
Total erforderliche Eigenmittel		59'358	57'523
Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht	195.66%	187.07%	

Corporate Governance

Corporate Governance umschreibt systematische Regeln und Grundsätze für die Führung und Kontrolle eines Unternehmens. Dabei geht es um eine klare Abgrenzung der Kompetenz- und Verantwortungsbereiche der Führungsebenen. Bei der Bernerland Bank AG gliedert sich die Führungsorganisation in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die beiden Gremien haben unterschiedliche Funktionen und Aufgaben: Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit und für die Reglementierung, Einrichtung, Aufrechterhaltung, Überwachung und regelmässige Überprüfung einer angemessenen internen Kontrolle. Die Geschäftsleitung hingegen ist das operative Organ, sie trägt die Gesamtverantwortung für das Umsetzen der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates. Die strategische und die operative Leitung sind in der Bernerland Bank AG konsequent getrennt. Die entsprechenden Befugnisse, Aufgaben und Verantwortungen sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement definiert. Beide Dokumente sind einsehbar auf www.bernerlandbank.ch.

Aktionäre

Die Aktien der Bernerland Bank AG sind breit gestreut und verteilen sich auf rund 6'000 Aktionäre. Kein Aktionär besitzt über 5 % des Gesellschaftskapitals. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung gewählt. Gemäss Statuten besteht das Gremium aus mindestens drei Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 65. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan. Seine Aufgaben sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal im Quartal. Im Berichtsjahr 2013 hat sich der Verwaltungsrat zu acht Sitzungen getroffen, daneben fanden weitere geschäftliche Anlässe statt. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert. Der Verwaltungsrat kann einzelne Aufgaben ganz oder teilweise an Ausschüsse delegieren. Zurzeit besteht mit dem Prüfungsausschuss der einzige ständige Ausschuss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat beim Erfüllen der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben. Das geschieht insbesondere durch das Vorbereiten von Beschlüssen und durch Beratung. Diese erfolgt hauptsächlich im Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf das Befolgen der Gesetze, der Statuten sowie der Reglemente und Weisungen. Das Reglement über den Prüfungsausschuss beschreibt

dessen Aufgaben und Tätigkeiten im Detail. Der Ausschuss arbeitet eng mit dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und mit der internen und externen Revisionsstelle zusammen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über gute Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen. Sie sind mit der Tätigkeit der internen und externen Revision vertraut. Der Präsident des Verwaltungsrates ist aufgrund seines beruflichen Hintergrundes ebenfalls Mitglied des Prüfungsausschusses.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus zwei Mitgliedern. Ihre Aufgaben als Kollektivorgan sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet der Bernerland Bank AG. Die Geschäftsleitung tagt in der Regel einmal pro Monat.

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Die Modalitäten sind in einem speziellen Reglement festgehalten. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Sitzungsgeldern. Die Gesamtvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates beliefen sich im Berichtsjahr 2013 auf CHF 169'279 (Vorjahr CHF 163'458). Die Bruttoentschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen im Jahr 2013 CHF 535'500 (Vorjahr CHF 494'000). Darin nicht enthalten sind die üblichen Sonderkonditionen für Bankmitarbeitende. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben keinen Anspruch auf diese Sonderkonditionen. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bestehen weder ein Bonus- noch ein Optionsprogramm. Die Höhe der an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehenden Personen gewährten Darlehen ist der Tabelle 3.13 im Anhang zu entnehmen.

Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, stellte der Bernerland Bank AG als bankengesetzliche Revisionsstelle im Geschäftsjahr 2013 CHF 148'422 in Rechnung. Die Entris Audit AG, Bern, belastete der Bernerland Bank AG für ihre Dienstleistungen als interne Revisionsstelle CHF 73'583.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Bernerland Bank AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bernerland Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 3 bis 20), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und dass keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli Urs Christen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bern, 28. Februar 2014

Hauptsitz

Bernerland Bank AG
Kirchgasse 2
3454 Sumiswald
Telefon 034 432 37 37
Telefax 034 432 37 10

info@bernerlandbank.ch
www.bernerlandbank.ch
Clearing-Nr. 6313
Postcheck-Nr. 30-38189-7
MWST-Nr. CHE-116.268.922
SWIFT/BIC-Code RBABCH22313

Filialen

Burgdorf
Dürrenroth
Hasle-Rüegsau
Herzogenbuchsee
Kirchberg
Langenthal
Lützelflüh
Madiswil
Sumiswald
Wyssachen

Geschäftsstellen

Eriswil
Rohrbachgraben
Walterswil
Wasen i.E.

